

Protokoll der dritten Sitzung des Sprecher_innenkollegiums des 28. Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Zeit/Datum: 04.12.2017 um 19 Uhr

Ort: StuRa-Konferenzraum

Sitzungsleitung: Lukas Wanke

Protokoll: Kai Krause

Sprecher*innen anwesend: Lukas Wanke, Kai Krause, Imke Maaß, Caroline Banasiewicz, Wilhelm Dargel, Melissa Andes, Tristan Berlet

Entschuldigt: Alexander Binding

Referent*innen: Martin Zeiler, Jonas Gerlach

Angestellte: Martin Lohmann, Elke Lopens

Top 1: Lesung der Tagesordnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 8 anwesenden Sprecher*innen beschlussfähig

Top 2: Angestelltenbelange

Elke: Feuerzangenbowle bitte heute beschließen, weil übermorgen Vorführung. Datentonnen ausgetauscht. Mails von Lernfabrik meutern. Referent*innen, bekommen die das auch? (Lukas kümmert sich darum) Enterprise wieder heil. Wir müssen wahrscheinlich etwas meckern. Man hat Trommel ausgetauscht. Weniger Blattzahl für Verschleiß. Jemand muss beim Herausziehen mit spitzen Gegenstand nachgeholfen haben. Nur mit Fingern entfernen. Ansonsten Monteur. Nächste Trommel werden wir bezahlen müssen unter 500.000 Blatt. Angebot von Antalis. Bestellen im alten Jahr immer Papier für Wahlausschuss für nächstes Jahr. 3 Verschiedenen Sorten. 3 Farben in Opposition zur Uni. Günstigeres Angebot. Größenordnung zu groß, deshalb keinen Einzellieferung. Briefumschläge mit Sonderformat. Farbe des Wahlzettels entsprechen. Kartons zusammengestellt, sodass wir z.T. Keine neuen Umschläge brauchen. Brauchen nur noch Papierbestellung. Sonst immer Summe bei 800€. Dieses mal bei ca 470€. Sconto von 3%. Aufgeführt mit Kopierpapier.

Kai: Antrag bis max. 500€ (ja 8/ nein 0/ EH 0) > angenommen

Martin L: Email bekommen bzgl. Briefpapier und Visitenkarten. Als offizielle Korrespondenz für Stura für einheitliches Bild. HKS-Farbe gesichert. Einheitlich. Gestaltung auch auf Plakaten und Flyern. Schreibfläche kleiner geworden. Vorlagen werden angepasst. Aktuelle Briefbögen halten CI nicht ein. Verwaltungstechnische Sache. Änderungen ins CI-buch einarbeiten.

Melissa: altes Papier wird wie genutzt.

Martin L: als Schmierpapier. Nicht für Korrespondenz. Kosten so minimal, dass ich über eigenes Budget abrechne.

Wilhelm: Wie wird das technisch laufen.

Martin L: Du hast eine Briefpapier-Vorlage wie bisher. Mit dieser arbeiten. Über Briefdrucker drucken.

Melissa: Beratungsdonnerstag-Plakate angepasst?

Martin L: ist nicht so vordringlich. Wenn gewünscht, können wir das machen.

Lukas: Antrag auf Verwendung des Briefpapiers und Einarbeitung in CI-Book. (Ja 8/ Nein 0/ EH 0)

Martin L: Visitenkarten für Angestellte, stellen auch noch Blancos aus. Wenn für Sprecher*innen die Notwendigkeit? Nicht sinnvoll, würde davon abraten. Lässt sich natürlich einrichten. CI-Handbuch als Arbeitsauftrag. Pamphlet erstellt. Schicke es auch noch der Sitzungsleitung. Werde es auch noch einmal SPK schicken.

Unterwebsites der Arbeitskreise. Manche AKen in unseren System noch eine eigenen Wordpress-seite. Manche gepflegt, manche ungepflegt, manche irgendwo stehengeblieben. AK Queer mit externer Website. In Haushalt von ihnen 50€ für externe Websites-Neugestaltung. Max und ich würden mittelfristig die extra AKen-Unterseiten abschaffen aufgrund des Pflegezustandes. Antifa pflegt zB sehr gut. AK Uni im Kontext auch nachgefragt. Haben System gefunden, um die Situation zu klären. Einpfelung in Website. Möglichkeit einen Blog zu machen. Das sollte in der Regel reichen. Bei AK Inklusion hängen geblieben, weil diese mehr Inhalte. Würden uns mit ihnen nochmal zusammensetzen. Klickzahlen nochmal angucken. Wenn wir abschalten, dann mehr Platz auf Webserver. Max und ich können auf Gestaltung eingehen. Bei Problemen können wir direkt helfen. Keine externen Kosten für Websites, auf die nur AK Zugriff hat mit externen Gestaltungen. Rücksprache mit AKen.

Lukas: Wie sieht das mit den Unterwebseiten eigentlich technisch aus?

Martin L: Wie ein Baum. Laufen unter StuRa. Haben nochmal eigene Seite, laufen aber über uns. Diese sind gesondert. Eigenes Süppchen. Kommen als Angestellte gar nicht ran.

Lukas: prinzipiell verständlich. Bei AK queer mit gewissen Historie, da unterschiedliche Akteure. Aber sollten mit AKen in Gespräche kommen.

Martin L: Hintergrund ist z.T. wirklich mangelnde Optik. AKen sollen an StuRa rutschen. Engere Verflechtung. Habt es jetzt auf jeden Fall gehört. Wie sollen wir weiter verfahren? Brauch nochmal Unterstützung um das umzusetzen

Lukas: kann ich nachvollziehen. Finde Ideen gut. Würde mich nicht mit AKen darüber streiten, wenn sinnvolle Gründe. Müssen da eher mit ihnen arbeiten.

Melissa: Pflichtet bei. Einzelfall soll zugestanden werden.

Martin L: Sieht das eher skeptisch, lieber eine allgemeine Regelung.

Kai: Plädiert dafür, das auf ein AK-Koordinationstreffen mitzunehmen.

Martin: Hab das Gefühl, dass sie sich vllt in der Selbstverwirklichung beschnitten fühlen.

Tristan: darüber arbeiten, zu zeigen, dass sie zum Stura gehören. Über Design verkaufen.

Marius: geplant im jannuar AK-Treffen zu machen. Gebe dir den Termin. Könntest du da vorbeikommen.

Martin L: würde es aber dennoch schon einmal im Gremium besprechen, damit ich Unterstützung habe. Sonst fehlt es mir an Rechtfertigung.

Lukas: Gehörte auch eher zu den kritischen Aken. Wenn Stura jedoch vorher Beschluss fällt, dann brauch man sich mit Aken nicht mehr unterhalten, weil sie keine Teilhabe mehr haben. Da wäre er gegen.

Martin: Andere Option: Aken einzeln anschreiben. Natürlich hätte ich dann ziemlich großen Email Verkehr. Weiß zum Teil auch nicht, wer direkt ansprechbar. Möchte vermeiden, jeden einzeln individuell zu behandeln. Deswegen prinzipiell gut, wenn es eine Direktive gibt.

Lukas: längere Diskussion im StuRa. Natürlich ist Direktive immer mit Sanktion verbunden. Mein vorschlag: Im Stura thematisieren, ohne direktiven Ton. Ist kein großes Problem und man sollte die Autonomie der AKen wahren. Trotzdem: Einzelgespräche und offene Diskussion.

Martin: Würde mich dann jetzt meiner eigentlichen Aufgabe widmen.

TOP 3: Referent*innenbelange

Referat für Äußeres / Martin Z.: Wie angekündigt, habe ich mich mit Leiter des Landesstudienkollegs und mit Dörte getroffen. Fängt mit Fassade an. Fenster instabil. Risse in der

Wand sorgen für Wasserschäden. Vorträge mit Beamern an der Südseite nicht mehr möglich, weil Abdunkelung nicht möglich. Standort steht ja eh zur Disposition. Kanzler im Zugzwang. War ja im Ausschuss, Hoher Weg wurde bestätigt. Antwort steht aus. Hoher Weg nur eine Lösung für 4 Jahre. Stadt und Land alles geprüft. Das ist die einzige Option. Land könnte dann das Studienkolleg einfach wegrationalisieren. Gibt private Studienkollege. Hat Befürchtung, dass das Land sich aus Verantwortung zurückzieht, denn es ist Türöffner für ausländische Studierende in Halle. Situation geht auch nicht. Helene-Lange-Schule wäre noch eine Option. Traum wäre, Berufsschule am Weidenplan zu beziehen (Er – der Leiter des Studienkollegs). Private haben keine festgelegten Prüfungen. Menschen dort bekommen scheinbar bessere Noten – vielleicht weil sie auch mehr zahlen.

Kai: Private müssen bezahlt werden. Wie sieht es an der Uni aus?

Martin Z.: 5500€ an privaten Kollegen.

Melissa: nur Semesterbeitrag (500 Euro) an der Uni. Welches Gebäude?

Martin Z.: Hoher Weg 4, kompletter Komplex. Riesenklein gGmbH hat sich eingemietet oder eingekauft. Alternativer Bildungsträger. Als Anschluss. Studienkolleg braucht mindestens 16 Räume.

Melissa: Der 8er (Hoher Weg 8) Komplex steht doch fast leer.

Martin Z.: Kenne nur den hohen Weg 4

Martin: Nachfrage zu Vertrag. Gesellschaft hat sich über Uni untervermietet. Ansonsten Frage, was für längerfristige Perspektive. Wie ist da die Vertragslage? Kann man da eine langfristige Lösung sein.

Martin Z.: Kann es dir nicht genau sagen. Kann sein, dass Vorvertrag besteht.

Lukas: vielleicht im Zuge des Steintorumbaus vlt. Veräußert. Ins Rektorat mitnehmen. Druck zu machen. Von Landesseite gab es schon einmal Bestrebungen, dieses zu schließen.

Martin Z.: Anmerkung: Sie hat Kontakte zur Landtagsfraktion der Grünen, evtl. Ausgleichsobjekte alte Zahnklinik oder Hautklinik. Kann es aber auch nicht genau sagen.

Referat für Inneres / Jonas: Mit Erziehungswissenschaftler*innen nochmal Kontakt aufgenommen. Keine Rückmeldung. Bzw. aus dem Fakultätsrat die Rückmeldung, dass bisher nicht befasst. -> hat noch einmal mit Prüfungsamt gesprochen, ob sinnvoll, dass über mehr als dieses eine Semester ausgedehnt. So viel dazu. Eventuell noch einmal einen Antrag. Dann auch evtl. an den Bildungsminister direkt herantreten.

TOP 4 Nachtragshaushalt

Von Lukas Wanke und Klara Stock beantragt, 2017 1000€ von uni im Kontext zu AK Protest.

Melissa: müssen über Antrag abstimmen, dann AKen bei Finanzern Änderung einreichen.

Lukas: Sehe die Anschaffung als positiv, wenn kein unglaublicher Mehraufwand, dann finde ich das gut.

Melissa: Gab doch schon einmal einen. Gab es da keine Probleme.

Elke: war kein eigener. Nur zur Zwischenlagerung. Benzin ausgelaufen, Lagerung nicht möglich.

Clemens wollte sich da was überlegen. Damals so ein Glück gehabt, dass nichts passiert. Sollten bedenken, dass nicht einmal Kerzen erlaubt.

Melissa: Anmerken, dass Geld sparen.

Marius: könnten wir diesen nicht leer lagern?

Kai: Sehe Argumentation, am Ende des Jahres Geld auszugeben. Sehe es nicht als Kernaufgabe der Studierendenschaft, sehe auch nicht Einsparung

Lukas: 2 AKen haben sich da zusammengefunden. Arbeitskreisbudget, ist ja nur Verschiebung. In Halle Generatoren entweder kommerziell zu mieten oder eher schlechtere, die unzuverlässiger sind. In Vergangenheit mit dem AK Protest größte Erfolge. Bin dafür, es den AKen zu genehmigen.

Marius: GOA: Schluss der Rednerliste > per Akklamation (Wilhelm und Kai auf Rednerliste)

GOA Redezeit auf 2 Minuten > per Akklamation

Wilhelm: Entscheiden wir das jetzt oder der Stura?

Lukas: Wir entscheiden erstmal nur über Erstellung. Stura stimmt ab über Nachtragshaushalt.

Kai: Inhaltlicher Widerspruch gegen Nachtragshaushalt.

Nachtragshaushalt zur kommenden StuRa-Sitzung einbringen (Ja 4 / Nein 2 / Enthaltung 2)

TOP 5 Beitragsordnungsänderung

Melissa: Heute nichts beschließen, nur vordiskutieren. hinten begründet. Schon Anmerkung bekommen, dass gerader Betrag. Deshalb Aufwandsentschädigungen erhöhen, sodass insgesamt 11€. haben es versucht juristisch konform zu formulieren. Was sagt die Juristin dazu?

Lukas: Erhöhung um 3 €. Prinzip Ausgleich. Müssen bedenken, dass es schnell beschlossen werden muss. Strukturdebatten, sicherlich sinnvoll, aber an dieser Stelle völlig verfehlt. Frage, wenn wir eh schreiben, dass Töpfe egal. Sport und Soziales Haushaltspläne. Dann sollte man doch auch die anderen einschließen. Viele Unwegbarkeiten. Deswegen Studierendenrat das überlassen.

Melissa: Haben darüber diskutiert. Wollen aber Planungssicherheit. Posten, von denen man nicht abschätzen kann, was zurückkommt. Bei Sprecherwechsel, Haushaltspläne zu beantragen nicht so sinnvoll.

Marius: Puffer prinzipiell ok. Hatten jetzt ja neuen AK.

Martin L.: Transparenzfrage: Zweckbindung ist für Studierende sichtbar. Aufgabenerfüllung wird deutlich

Elke: Letzte beitragserhöhung nach Aufwandsentschädigungen. Wenn wir jetzt eine Ordnung beschließen.

Kai: Trotzdem sollte man sich auf Kernbereiche konzentrieren.

GOA: Wilhelm – Schluss der redner > per akklamation

Marius: GoA Redezeit von 2 minuten > per akklamation

Melissa: Können das gerne auf Sondersitzung besprechen. Wenn Elke Inflation sagt, dann sollten wir auch nochmal über die Erhöhung für die FSRs reden.

Martin L.: Nehme dich auch in Schutz. War ganz schöner Akt, die Finanzen auf stand zu bekommen. Evaluation des Konstrukts utopisch. Zahlen in den Raum stellen, die einzig mögliche Option. Bisschen weit hergeholt, mit Büromaterialien.

Wilhelm: Qualitätssicherung, den Status Quo zu halten. 2. Argument – wenn Erhöhung, durch den studierendenrat zu hoch, dann könnten sich HSG, die austeritätsorientiert sind in den Wahlkampf ziehen.

Lukas: mit FSRs. reden. Halte es weiterhin für richtig, externe Hilfe zu ziehen.

Kai: Punkt mit FSR. Stura kann Kommission gründen. Halte das für eine probate Lösung.

Lukas: Melissa – kümmerst du dich um die Kommissionsantragssache?

TOP 7 Rektoratsgespräch

---- Lukas fügt Punkte ins Protokoll ein.

Lukas: GOA Klausurtagung verschieben > per Akklamation

TOP 8 Bericht Studentenwerk

Gab ein Treffen. Haben Sachen diskutiert. Kann es euch per Mail (auch an Martin L.) übersenden. Würde auch das verschieben.

TOP 9 Eierwurf

Marius: gab bereits Eierwürfe auf Neophilologen und andere Häuser. Erst Gedanken, dass IB. Aber dann Berichte, Kinder seien es gewesen. Kurz danach auf Studierendenrat. Will wissen, wer das war und umzugehen.

Imke: Meintest auf Dozentenhäuser? Auf Privathäuser?

Marius: Nein, Lehrstuhl.

Martin L.: Aufgrund des leeren Rechtstopfes nicht viel Spielraum.

Elke: habe Nummer von Herrn Fischer von der zuständigen Polizei.

Melissa: Hätte jetzt auch nur uni informiert.

TOP 10 Feuerzangenbowle

Martin L.: redaktionelle Änderungen (Lukas notiert). Inhaltliche Nachfrage: relativ nüchtern gehalten. Am Ende inkonsequenter Aufruf. Wenn dann ganz oder gar nicht. Änderung vom Antragssteller diesbezüglich.

Melissa: Finde, wir können die ganze Sache mit dem Unikino streichen. Machen richtig gute Arbeit, ihn zu suggerieren, sie machen Unsinn finde ich nicht richtig.

Lukas: NS-Filme zu zelebrieren ist halt nicht so toll.

GOA: Wilhelm. Redezeitbegrenzung 2 Minuten > per Akklamation 2. Redeliste schließen > per Akklamation

Martin L.: Wenn Veröffentlichung, dann nur Stellungnahme des SPK

Lukas: Kompromiss (Lukas vermerkt auf seinem Blatt und ändert später)

Abstimmung: Ja 7/ Nein 0/ EH 1

TOP 11 Sonstiges

Lukas: Gremienzeitgeschichte, Aken und Institutsgruppen. Erst vom Stura abgelehnt und dann zugestimmt. Verfahren gescheitert. Uni-Leitung triumphiert. Schicke es an den SPK-Verteiler.

Lukas beendet die Sitzung um 20:46 Uhr